

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6 Tel. 29884. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Scharfer Wind in Rumänien

Der Belagerungszustand genügt nicht mehr im Kampfe gegen die Kommunisten — Ein Gesetz zum Schutze des Staates und der öffentlichen Ordnung

B u f a r e s t, 27. Feber.

Sowohl die Streikbewegung als auch die kommunistische Aktion haben einen derartigen Umfang angenommen, das öffentliche u. politische Leben des Landes derart zerlegt u. in Mitleidenschaft gezogen, daß sich die Regierung genötigt sah, über die Verhängung des Belagerungszustandes hinaus zu noch härteren Mitteln zu greifen, um die drohende Anarchie zu bannen. In erster Linie wurde zu der im Jahre 1924 erlassenen lex Marcescu zurückgegriffen, die derart ergänzt wurde, daß sie heute eine Gesetzesvorlage zum Schutze des Staates darstellt. Der Entwurf der Gesetzesnovelle trägt die Unterschrift der Minister Mironescu und Popovici und wird in den nächsten Tagen der Kammer zugehen. Die Bestimmungen wurden außerordentlich verschärft.

Das Gesetz ist in erster Linie gegen die Kommunisten gerichtet. Darnach ist das Tragen von Parteiformen und Abzeichen der nicht erlaubten Verbände untersagt. Dieses Verbot trifft aber auch die faschistische Eisene Garde und die antikommunistischen Organisa-

tionen. Was die Bestimmungen bezüglich der Flugchriften, Letztere usw. betrifft, so sind dieselben sehr verschärft worden. Nicht nur der Autor, auch der Drucker, der Kolporteur und die damit im Zusammenhange stehenden Helfer haben nach dem Buchstaben der Gesetzesnovelle schwere Strafen zu gewärtigen. Außerordentlich strenge Strafen sind auf die Veröffentlichung diplomatischer Dokumente ohne vorherige Genehmigung der zuständigen Stellen gesetzt.

Damit im Zusammenhange ist auch eine Verschärfung der pressgesetzlichen Bestimmungen geplant. Eine diesbezügliche Novelle zum Pressgesetz ist bereits fertiggestellt u. wird ebenfalls der Kammer in Kürze unterbreitet werden. Der Innenminister hat die Direktoren und Chefredakteure der Blätter zu sich berufen und ihnen ans Herz gelegt, es mögen sich die Blätter in ihrer Kritik der Regierung und des Parlaments von sachlichen Erwägungen leiten lassen da er sonst gezwungen sei, gegen die Presse die härtesten Maßnahmen, vor allem aber die Präventivzensur, in Anwendung zu bringen.

total lahngelagt wird. Angeklärt ist nur die Frage, ob innerhalb dieser Notverordnung auch Bestimmungen über die Auflösung der kommunistischen Partei erlassen werden.

## Stimmungsumkehrung in Polen

W a r s a u, 27. Feber.

In der Schreibweise der Wilnaer und der Krakauer Presse, die bislang immer mit Ungarn sympathisiert hatte und bei jeder Gelegenheit die kleine Entente in Zweifel zog, ist nun seit der Schaffung des Genfer Organisationspaktes der kleinen Entente ein Stimmungsumschwung zugunsten der kleinen Entente eingetreten. So schreibt beispielsweise der „Kuryer Poczanski“, das Genfer Abkommen sei die beste Beantwortung der revisionistischen Tendenzen in Mitteleuropa.

W a r s a u, 27. Feber.

Der tschechoslowakische Landwirtschaftsminister Dr. Hodza hielt hier eine Rede, in der er, auf die ungarische irredentistische Propaganda zurückkommend, auf die Festigung der kleinen Entente hinwies, die es nicht zulassen werde, daß nur ein Quadratmeter Bodens im Wege einer Revision wieder verloren gehe.

## Sportnachrichten

ISU — Weltmeister im Eishockey

P r a g, 27. Feber.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft, die durch die ganze vergangene Woche im neuen Prager Stadion vor sich gingen, wurden gestern mit dem Finale zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten abgeschlossen. Es siegten die Vereinigten Staaten mit 2:1. In der Europameisterschaft siegte die Tschechoslowakei mit 2:0 vor Oesterreich.

Akademische Eismeisterschaft von Oesterreich

W i e n, 27. Feber.

Mit dem Skilanglauf und Sprunglauf wurden gestern die Akademischen Eismeisterschaften von Oesterreich und Deutschland abgeschlossen. Sieger wurde K e i n l (Zumberg) vor Schmidt (Wrag) und Ing. Maier (Leoben).

## Was kommt nach dem 5. März?

Hugenberg an die Amerikaner — Deutschland könne seine Handelschulden nur mit Wareneport bezahlen — Der Wahlkampf hat den Höhepunkt erreicht

B e r l i n, 27. Feber.

Der Wahlkampf im Reich hat mit dem gestrigen Sonntag so ziemlich seinen Höhepunkt erreicht. Vizekanzler von P a p e n sprach im Rahmen einer gewaltigen Kundgebung in Bremen, H u g e n b e r g war jedoch infolge Unpäßlichkeit verhindert, in einer großen deutschlandweiten Wählerversammlung in Kassel zu sprechen. Seine Rede wurde aus dem Krankenzimmer telephonisch durch eine Lautsprecheranlage den Versammlungsteilnehmern übermittelt.

In einer Ansprache, die von sämtlichen amerikanischen Rundfunkstationen übernommen und den Hörern jenseits des Ozeans vermittelt wurde, erklärte Reichsminister Geheimrat H u g e n b e r g, Deutschland könne seine Schulden nur durch Wareneport

bezahlen. Auf diese Weise werde es alle seine Handelschulden i. Ausland bezahlen können. Die Gläubiger werden verstehen müssen, daß man nicht die Sicherung des angelegten Kapitals gleichzeitig mit einer hohen Verzinsung gewährleisten könne.

Der Reichskommissar Dr. R u f f erklärte in einer gestern in Leipzig gehaltenen Rede, daß er bei der Übernahme seines Amtes im preussischen Kultusministerium ein entsetzliches Bild der Zerstörung deutscher Kultur und Sitte vorgefunden habe. Am 5. März werde im Deutschen Reich die „Internationale“ zum letzten Male ertönen.

Die Regierungsparteien haben bereits Besprechungen eingeleitet bezüglich der Maßnahmen, die nach dem 5. März zu ergreifen sein werden zwecks Stabilisierung der gegenwärtigen nationalen Regierung.

Dabei ist bis jetzt eine Einigung soweit zustande gekommen, als der Erlaß eines weitgehenden Burgfriedens im Reich im Wege einer Notverordnung des Reichspräsidenten als feststehend anzusehen sei. Dieser Burgfriede wird den ganzen Sommer über dauern und soll zum Zwecke der ungestörten Arbeit der Regierung ein Verbot aller öffentlichen Versammlungen, Kundgebungen usw. erfolgen, so daß praktisch genommen jede parteipolitische Betätigung bis auf weiteres

Pünktliche Zustellung des Blattes — ein gutes Anrecht des gewissenhaften Abonnements-Erlegers!

## Die Mandchurei — Bollwerk gegen den Bolschewismus

Japanisches Memorandum zum Genfer Schlußbericht. — Amerika stimmt den Genfer Beschlüssen zu.

W e n, 27. Feber. Die japanische Regierung veröffentlicht ein Memorandum, in dem sie zu dem Schlußbericht der außerordentlichen Völkerbundsversammlung über den ostasiatischen Konflikt in kritischer Weise Stellung nimmt und zunächst erklärt, daß verschiedene Behauptungen des Berichtes der Lyttton-Kommission den Tatsachen nicht entsprächen. Die vom Völkerbund nach der Mandchurei entsandte Studienkommission habe Lösungen vorgeschlagen, die unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen in China nicht durchführbar seien. Die in China herrschenden anomalen Verhältnisse müssen gleichfalls in Betracht gezogen werden.

Die Denkschrift weist besonders darauf hin, daß ein Rückzug der japanischen Truppen nach der Zone der südmandschurischen Eisenbahn unter den gegenwärtigen Umständen im ganzen Lande große Unruhen hervorrufen würde.

Schließlich wird betont, man habe im allgemeinen in der ganzen Welt der Tatsache nicht genügend Rechnung getragen, daß der Bolschewismus in China bereits sehr verheerende Wirkungen gezeitigt habe, und daß ein kommunistisches China für Europa und für Amerika eine sehr ernste Bedrohung darstellen würde. Die Mandchurei, die keine konstitutionellen Beziehungen zum übrigen China habe, sei ein Bollwerk gegen die kommunistische Gefahr in Ostasien.

Es sei deshalb zu wünschen, daß der Völkerbund seine Haltung ändere und sich nicht weiter auf Vorkritiken stütze, die nur akademischen Wert besitzen und in der Wirklichkeit nicht zur Anwendung gelangen können.

W a s h i n g t o n, 27. Feber. Staatssekretär Stimson hat den Völkerbundrat davon in Kenntnis gesetzt, daß sich die Vereinigten Staaten mit den Schlußfolgerungen des Völkerbundes über die Mandchurei im allgemeinen in Übereinstimmung befinden und daß sie sich den empfohlenen Grundsätzen in dem Maße anschließen, als sie in den Verträgen vorgesehen sind, an denen Amerika beteiligt ist.

In der Note heißt es weiter, die amerikanische Regierung hege die feste Hoffnung, daß die beiden gegenwärtigen im Streit befindlichen Nationen, die beide auf lange freundschaftliche Beziehungen mit dem amerikanischen Volke und den anderen Staaten zurückblicken, die Möglichkeit finden werden, angesichts der nunmehr deutlich zum Ausdruck gekommenen Weltmeinung ihre Politik dem Bedürfnis und dem Wunsche der Völkerfamilie anzupassen, wonach Konflikte zwischen den Nationen einzig und allein durch friedliche Mittel geregelt werden sollen.

## Nur eine veröhnliche Geste

Roosevelt ermahnt Frankreich zur Zahlung der Dezeberrate

P a r i s, 27. Feber.

Der Optimismus in bezug auf die Entwicklung der französisch-amerikanischen Beziehungen, der im Anschluß an die jüngste Unterredung des französischen Botschafters in Washington Claudel mit dem Präsidenten Roosevelt in der französischen Presse zur Schau getragen wurde, hat heute einen Dämpfer erhalten, als eine halbamtliche Verlautbarung aus Washington über jene Unterredung bekannt wurde. Darnach hat Präsident Roosevelt dem französischen Botschafter in diskreter, aber nicht mißzuverstehender Weise den Wink gegeben, Frankreich möge, um eine befriedigende Schuldenregelung möglich zu machen, in der nächsten Zeit die am 15. Dezember fällig gewesene

Schuldenrate bezahlen. Das würde die Lage sehr klären und auf den allmächtigen Kongress einen günstigen Eindruck machen.

Diese Zahlung Frankreichs sei von Roosevelt nur als eine veröhnliche Geste bezeichnet worden, da die Summe auf die eventuell revidierte endgültige Schuldensumme aufgerechnet würde. Der neue Präsident hat auch auf die wirtschaftspolitischen Rückwirkungen einer solchen veröhnlichen Haltung des französischen Parlaments verwiesen. Ferner hat der Präsident dem französischen Botschafter nicht verhehlt, daß angesichts der Haltung des Kongresses nur unter den von ihm aufgestellten Bedingungen eine gleiche Behandlung Frankreichs mit den anderen Schuldnerstaaten möglich sein würde.

## Börsenberichte

Ljubljana, den 27. Feber. — D e v i s e n: Berlin 1360.14—1370.94, Zürich 1108.35—1113.85, London 193.80—195.40, Newyork 5673.53—5701.79, Paris 224.60—225.72, Prag 169.01—169.87, Triest 191.01—293.41.

Zürich, den 27. Feber. — D e v i s e n: Paris 20.265, London 17.515, Newyork 513 7 Achtel, Mailand 26.30, Prag 15.25, Wien 72.045, Berlin 122.90.

# Der Pakt der Kleinen Entente

## Der Wortlaut des Genfer Organisationsstatuts

Beograd, 27. Feber.

In Beograd, Prag und Bukarest wurde gestern der Genfer Organisationspakt der Kleinen Entente veröffentlicht. Der neue Pakt hat folgenden Wortlaut:

S. M. der König von Jugoslawien, S. M. der König von Rumänien und der Präsident der Tschechoslowakischen Republik, von dem Wunsche geleitet, den Frieden zu erhalten und zu organisieren, fest entschlossen, die wirtschaftlichen Beziehungen mit allen Staaten ohne Unterschied und insbesondere mit den Staaten Mitteleuropas zu befestigen,

bestrebt, den Frieden unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, die Entwicklung zur definitiven Konsolidierung der Verhältnisse in Mitteleuropa zu sichern und die gemeinsamen Interessen ihrer drei Länder zu achten,

entschlossen, den freundschaftlichen und Bündnisbeziehungen, die zwischen den drei Staaten der Kleinen Entente bestehen, daher eine organische und statische Basis zu geben, und

überzeugt von der Notwendigkeit, diese Stabilität einerseits durch vollkommene Vereinheitlichung ihrer allgemeinen Politik, andererseits durch Konstituierung eines Organs für die Leitung dieser gemeinsamen Politik zu verwirklichen wodurch die Gruppe der drei Staaten der Kleinen Entente eine höhere internationale Einheit schafft, welche anderen Staaten unter Bedingungen zugänglich ist, über welche in jedem besonderen Falle ein Abkommen nötig wäre.

haben die Schaffung dessen, was in den weiteren Bestimmungen folgt, beschlossen und

zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

S. M. der König von Jugoslawien:  
Seine Erzellenz Herrn Bogosjub T e v t i c, Minister der Auswärtigen Angelegenheiten,

S. M. der König von Rumänien:  
Seine Erzellenz Herrn Nikola T i t u l e s c u, Minister der Auswärtigen Angelegenheiten,

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik:

Seine Erzellenz Herrn Eduard B e n e s, Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, welche nach Vorlage ihrer Vollmachten über folgende Bestimmungen übereingekommen sind:

### Art. 1.

Es wird ein ständiger Rat der Staaten der Kleinen Entente errichtet, der aus den Ministern der Auswärtigen Angelegenheiten der drei Staaten, um welche es sich handelt oder aus hierfür ernannten Sonderdelegierten, zusammengesetzt ist, als Organ, das die gemeinsame Politik der Gruppe dieser drei Staaten leitet. Die Entscheidungen des Ständigen Rates werden einstimmig getroffen werden.

### Art. 2.

Außer den regelmäßigen Beziehungen, welche auf diplomatischem Wege erfolgen, tritt der Ständige Rat obligatorisch wenigstens dreimal im Jahre zusammen. Eine der obligatorischen Jahresitzungen findet der Reihenfolge nach in jedem der drei Staaten statt, die zweite tritt in Genf während der Völkerbundversammlung zusammen.

### Art. 3.

Vorsitzender des Ständigen Rates ist der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten des Staates, in welchem die obligatorische Jahresitzung stattfindet. Ihm steht es zu, die Initiative zu geben, soweit es sich um die Festsetzung des Datums und die Bestimmung des Ortes der Versammlung handelt, deren Tagesordnung festzusetzen und deren Beschlüsse vorzubereiten. Bis zur ersten Sitzung des nächsten Jahres bleibt er Vorsitzender des Ständigen Rates.

### Art. 4.

In allen Fragen, welche behandelt werden, und bei allen Beschlüssen, ob sie die Verhältnisse zwischen den Staaten der Kleinen Entente oder deren Beziehungen zu dritten Staaten betreffen, wird das Prinzip der absoluten Gleichheit aller drei Staaten der Kleinen Entente streng eingehalten.

### Art. 5.

Ist es nach den Umständen notwendig, so kann der Ständige Rat beschließen, daß die Vertretung oder Vertretung des Standpunktes der Staaten der Kleinen Entente in einer bestimmten Frage einem einzelnen Delegierten oder der Delegation eines einzigen Staates anvertraut werden wird.

### Art. 6.

Jeder wie immer geartete politische Vertrag jedes einzelnen Staates der Kleinen Entente, jeder wie immer geartete internationale Akt, der die gegenwärtige politische Stellung eines von den Staaten der Kleinen Entente gegenüber einem dritten Staate ändert, sowie jedes wirtschaftliche Abkommen mit wichtigen politischen Folgen wird künftighin die einstimmige Zustimmung des Rates der Kleinen Entente erfordern.

Die gegenwärtigen politischen Verträge eines jeden der Staaten der Kleinen Entente mit dritten Staaten werden nach und nach und nach Möglichkeit vereinheitlicht.

### Art. 7.

Es wird ein Wirtschaftsrat der Kleinen Entente für die allmähliche Koordinierung der Wirtschaftsinteressen dieser drei Staaten, sowohl der gegenseitigen als auch ihrer Beziehungen zu dritten Staaten, errichtet. Der Rat wird zusammengesetzt sein aus Sachleuten und Experten in Wirtschafts-, Handels- und Finanzangelegenheiten und er wird als beratendes Hilfsorgan des Ständigen Rates bei dessen allgemeiner Politik tätig sein.

### Art. 8.

Der Ständige Rat kann andere Organe, ständige und zeitweilige, Kommissionen od. Komitees, entweder für irgend eine Sonderfrage oder für eine Gruppe bestimmter Fragen schaffen, um sie zu prüfen und deren Lösung für den Ständigen Rat vorzubereiten.

### Art. 9.

Es wird ein Sekretariat des Ständigen Rates errichtet. Sein Sitz ist immer für die Dauer eines Jahres in der Hauptstadt des Staates des amtierenden Vorsitzenden des Ständigen Rates. Eine Abteilung des Sekretariats wird ständig am Sitz des Völkerbundes in Genf tätig sein.

### Art. 10.

Der gemeinsame politische Ständige Rat wird sich nach den allgemeinen Prinzipien

richten, die in allen großen internationalen Akten der Nachkriegspolitik enthalten sind, wie es der Völkerbundspakt, die eventuellen Verträge über die Abrüstung und die Locarno-Vereinbarungen sind. Nichts kann übrigens in diesem Pakt den Prinzipien und Bestimmungen des Völkerbundpaktes widersprechen.

### Art. 11.

Die Bündnisverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei vom 23. April 1921, zwischen Rumänien und Jugoslawien vom 7. Juni 1921 und zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei vom 31. August 1922, die am 21. Mai 1929 verlängert wurden und durch welche die Bestimmungen dieses Paktes und den allgemeinen Pakt über das Vergleichs-, Schieds- und Gerichtsverfahren ergänzt sind, welche von den drei Staaten der Kleinen Entente am 21. Mai 1929 in Beograd unterzeichnet wurden, werden mit unbestimmter Dauer erneuert.

### Art. 12.

Dieser Pakt wird ratifiziert werden und seine Ratifizierungsurkunden werden in Prag spätestens bei der nächsten obligatorischen Jahresversammlung ausgetauscht werden. Er tritt am Tage des Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Urkund dessen haben die obgenannten Bevollmächtigten diesen Pakt unterfertigt. Gegeben in Genf, den 16. Februar 1933 in drei gleichlautenden Partien.

B. Tevčić m. p. 28.  
N. Titulescu m. p. 28.  
Dr. Eduard Benes m. p. 28.

### Schaljapin 60 Jahre.



Der große russische Sänger Fjodor Iwan Schaljapin vollendet in diesen Tagen sein 60. Lebensjahr.

## Wahlfieber in Deutschland

Die Nationalsozialisten wollen den Vorabend des 5. März zu einem einzigen Freudenfest der deutschen Nation gestalten.

Berlin, 26. Feber.

Am 4. März wird Adolf Hitler sich durch den Rundfunk ein letztes Mal an die deutsche Nation wenden. Gleichzeitig wird in ganz Deutschland eine einzigartige

## Ueber den Dächern der Ewigen Stadt



Eine Momentaufnahme vom Dach des Germanicum Collegium in Rom, von dem aus man einen weiten Rundblick über die ewige Stadt genießt. Die Je-

Oesterreichs Bundesbahnenleiter seines Postens enthoben.



Der Generaldirektor der Oesterreichischen Bundesbahnen, Dr. Ing. Egon Seefelner, ist im Zusammenhang mit der Hintenberger Waffenlieferungsangelegenheit seines Postens enthoben worden.

Manifestation vor sich gehen, die von der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei organisiert wird. Auf sämtlichen Bergen und Höhen werden Höhenfeier „als Flammenbündel der Freiheit“ lodern, die Häuser werden in den Städten Flaggen- und Fahnen anlegen, auf den Plätzen der Städte werden Versammlungen abgehalten werden. Der Chef der Werbeabteilung der NSDAP, Dr. Joseph G e b b e l s, hat bereits erklärt, der 4. März werde die Krönung der grandiosen und riesigen Propagandawelle sein, die in den letzten Wochen über Deutschland hinwegfegte. In diesem Tage werde das deutsche Volk seinen Glauben an die Zukunft Deutschlands sowie den unaustilgbaren Lebenswillen manifestieren. Volle vierzehn Jahre, erklärte G e b b e l s, waren wir Diener der Dummheit. Nun ist diese Epoche vorbei. Vom Ost bis zum Baltikum wird ein Appell an das Selbstbewußtsein, die Kraft und den Glauben verklingen.

Berlin, 26. Feber.

Wie in hiesigen Kreisen verlautet, wird Reichszugler Adolf Hitler nach der Reichs-

## Maschinengewehrabteilung bei der italienischen Miliz.



Die faschistische Miliz veranstaltete vor einigen Tagen auf dem Marktplatz in Venedig einen großen Appell, bei dem auch — wie unser Bild zeigt — Miliz mit Maschinengewehren antrat.



## Eine Kirche aus Eis

Im Apuleon im amerikanischen Staat Wisconsin kann man gegenwärtig diese hübsche Kirche bewundern die aus Eisblöcken zusammengejetzt ist.

suiten-Abteilung des Jüdischen Instituts hatten sich in ihren Studienräumen viel auf dem flachen Dach dieses Gebäudes.

tagswahl am 5. März den Vizenzler von Bapen, ferner die beiden Minister Eugenberg und Selbte auffordern, aus der Regierung auszutreten, da die auf diese Weise frei gewordenen Portefeuilles in der Reichsregierung Nationalsozialisten zufließen würden.

Paris, 26. Feber.

Wie aus Braunschweig berichtet wird, wurden die bisherigen dortigen Straßenbezeichnungen durch die Namen der Mitglieder der Hohenzollern-Dynastie ersetzt.

### Staatliche Klassenlotterie

19. Tag der Hauptziehung.

Din 20.000 49258 89671
Din 10.000 9935 23520 45899 47188
Din 5000 2023 2575 11869 18698 21885
Din 1000 28831 29681 32749 44302 54779
Din 500 65890 78564 79285 82809 89200
Din 200 30563 53705 54644 95183
Din 100 2309 8204 11938 20256 23051
Din 50 34699 58813 54166 54288 66692
Din 25 75646 89950 91585

Bančna poslovalnica Bežak, Maribor, Gosposla ul. 25. - Bevollm. Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie.

#### Vom Gefängnis ins Oberhaus.

Es ist fast zwei Jahre her, daß England den größten Gesellschaftsandal aller Zeiten erlebte, Lord Blyth, Präsident der Royal-Mail-Linie, des größten englischen Schiffsahrtsgesellschafters, Präsident der Schiffsahrtstammer und sämtlicher englischer Handelskammern, Ritter des St. Michael- und St. Georgs-Ordens, königlicher Statthalter und Vizeadmiral, Mitglied des englischen Oberhauses, wurde wegen unlauteren Geschäftsgebarens zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt. Die beiden Verhandlungen gegen den 70-jährigen Lord gestalteten sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Die Spitzen der Londoner-Gesellschaft, der Politik und der Geschäftswelt füllten die Zuschauerränge. Auf der Verteidigerbank saß kein geringerer als der damalige Rechtsanwält und jetzige englische Außenminister John Simon. Lord Blyth kämpfte erbittert um seine Ehre, aber es half nichts. Der erhebliche Teil der Anklage wurde zwar fallen gelassen, aber die erste und die zweite Instanz erkannten auf ein Jahr Gefängnis. Der greise Lord mußte ein Jahr lang wie jeder andere Gefangene seine Zelle säubern und die verschiedensten Arbeiten verrichten. Jetzt hat Blyth seine Strafe abgehafft und das Gefängnis verlassen. Er hat aber nicht, wie man hätte annehmen können, der Welt den Rücken gekehrt, sondern bei der nächsten Sitzung des Oberhauses erschien er wie früher und wurde von dem Lordkanzler durch Handschlag begrüßt. Die Engländer haben wieder einmal ihre Großzügigkeit bewiesen.

#### Ein Raubüberfall „à la Hollywood“

Hollywood ist eine hundertprozentige Filmstadt. Sogar Raubüberfälle werden dort nach den Regeln der Regiekunst ausgeführt. Vor einigen Tagen hielt am helllichten Mitttag ein eleganter Wagen vor dem Gebäude einer Bank, in dem belebten South Broadway. In größter Eile entstieg dem Wagen vier Herren, die mit Revolvern und Gewehren bewaffnet waren. Am Steuer saß ebenfalls ein bewaffneter Mann. Im Innern des Wagens stand ein Maschinengewehr auf einem drehbaren Filmstativ aufmontiert. Der Mann am Steuer forderte die Passanten auf stehen zu bleiben, da er sonst Feuer geben würde. Man weiß nicht, ob die Menschen fürchteten, daß er Feuer geben könnte, oder ob sie das Ganze für eine Filmaufnahme hielten. Jedenfalls rührten sie sich nicht vom Fleck und wagten nicht, die Polizei zu alarmieren. Im Innern der Bank herrschte gerade Hochbetrieb. Eine große Anzahl von Kunden stand am Schalter, und die Beamten hatten alle Hände voll zu tun. Die anwesenden Kunden waren zum größten Teil Hollywooder Filmleute. Die eingedrungenen Banditen befahlen den Beamten, sich in einer Ecke des Kassenraumes mit der Nase auf dem Fußboden auf den Bauch zu legen. Als dieser Befehl prompt ausgeführt wurde wurden die 50 Kunden mit erhobenen Händen

# Die Front der Demokratien

## Französische Kommentare zur Kristallisierung der amerikanischen Außenpolitik — Paris-London-Washington gegen Berlin-Moskau-Budapest-Totio?

Paris, 26. Feber.

In hiesigen Kreisen wird der kürzlich in Washington stattgefundenen Ansprache zwischen dem Vorschafster Claudel und dem neuen Präsidenten Roosevelt große Bedeutung beigegeben. Man erhofft sich nämlich davon die Ausdehnung der Schuldenverhandlungen auch auf Frankreich, welches bekanntlich die Rate vom 15. Dezember v. J. nicht erlegt hat. Darüber hinaus verspricht man sich in hiesigen politischen Kreisen die Aufstellung gemeinsamer Gesichtspunkte in bezug auf die aktuellen weltwirtschaftlichen und währungspolitischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung der Londoner Weltwirtschaftskonferenz. Die Franzosen sprechen bereits von einer Schwelung der amerikanischen Politik, die für die gesamte weltpolitische Lage von entscheidender Bedeutung sei.

Was in den französischen Kommentaren insbesondere ins Auge sticht, ist die Hoffnung bezüglich der „Solidarität“ der großen Demokratien als Reaktion auf die gespannte Weltlage.

Das „Journal“ glaubt, daß sich infolge der Worte Roosevelts auf dem internationalen Felde die französisch-englisch-ameri-

kanische Front wiederherstellen werde, welche unerlässlich sei, um die Welt aus ihren Schwierigkeiten zu ziehen und den Frieden zu bewahren.

Die „Volonte“ wirft in diesem Zusammenhang noch einen Seitenblick auf Deutschland und dessen veränderte Innenlage. Das linksst. Blatt glaubt, daß Amerika Frankreich gegenüber anderen Sinnes geworden sei, weil es sich der Gemeinsamkeit des Ursprunges der beiden Länder, der Gemeinsamkeit demokratischer Gefühle noch stärker als der Gemeinsamkeit der materiellen Interessen bewußt geworden sei. „Angesichts der Treibereien von fetten Berlins, Roms, Budapests und Totios stellt sich der Strom Paris-Washington wieder her. Niemand kann die entscheidende Wirksamkeit dieses Umstandes verkennen.“ Wie aus diesen Kommentaren ersichtlich ist, ist es vor allem die Einigkeit zwischen den großen Demokratien, die in Frankreich zum großen Wunschbild geworden ist. Diese Annahme wird noch ganz besonders unterstrichen durch eine Erklärung des Ministers Pierre Cot, der nach der Rückreise aus Genf erklärt hatte, daß alle Nationen, die wahrhaft vom Friedenewillen besetzt seien, sich in Genf um Frankreich scharten.

# Aufklären eines mysteriösen Verschwindens

### Junge Dame verliert sich in Hochstapler und hält ganz Leonrad durch mehrere Tage in Atem

Fast wäre es zu einem „F a l l S t e i n e r“ in Beograd gekommen. Alle Bedingungen waren dafür gegeben, die Presse brachte aufsehenerregende Nachrichten, daß Publikum bestürmte Polizei und Zeitungsredaktionen mit allen möglichen Anfragen u. Anzeigen, Bilder wurden veröffentlicht und es sah schon aus, als ob das Mysterium des Verschwindens zahlreicher Frauen und ein Opfer vergrößert worden wäre.

Therese Steiner ist 27 Jahre alt, hübsch, elegant und von guter Figur. Fr. Therese ist vor einigen Tagen gegen 10 Uhr vor dem mittags aus dem Hause ihrer Eltern gegangen, um Einkäufe zu machen und nicht wieder zurückgekommen. Als sie am anderen Tag noch nicht zurück war, wurde die Anzeige erstattet. Alle Beograder Zeitungen brachten ihr Bild und Radio Beograd sandte die Personalbeschreibung in alle Welt. Außerdem organisierte auch die Polizei ihren Recherchendienst.

Alle Beograder Zeitungsvertreter bekamen es mit diesem geheimnisvollen Fall zu tun. Man vermutete Selbstmord, aber auch Entführung. Am Tage nach dem Verschwinden der jungen Dame entdeckte man, daß ein Sparkassenbuch auf 100.000 Dinar und ein zweites Sparkassenbuch auf 6000 Dinar fehlten, ebenso der Schmuck. Damit wurde das Verschwinden noch rätselhafter.

Aber nach zwei Tagen bekommen die Eltern der Dame durch einen Boten einen Brief, aus dem sie ersehen konnten, daß Fr. Therese ganz wohlbehalten war. Sie befand sich bei ihrem — den Eltern unbekanntem — Bräutigam und wollte von dort erst wieder heimkehren, wenn die Eltern die Einwilligung zur Ehe gegeben hätten. Auch diese Nachricht wurde gründlich in der Presse und in allen Lokalen besprochen. Sofort erfolgte auch die Einwilligung der genug besorgten Eltern. Therese möge mit ihrem Bräutigam glücklich werden, aber nur heimkommen.

Therese kam aber noch nicht heim. Zuerst wollte sie ganz sicher sein. Und da meldete sich der Bräutigam. Auch er erschien etwas

misträulich, denn er meldete sich nur per Telephon und gab seine Adresse nicht an. Das machte die Sache unverständlicher und der Erfolg war, daß sich die Gemüter auch weiter nicht beruhigten. Man hat den Bräutigam, eine Nachricht zu schicken, aus der man das Domizil der Dame entnehmen könne. Der vorsichtige Bräutigam sagte nach einigen Zögern zu und hinterließ einen Brief und einige Photos bei einem Photographen.

Beim Photographen fand man die Botschaft auch richtig, aber da stellte es sich heraus, daß der Bräutigam in Beograd kein unbekannter Mann war. Es handelt sich um einen gewissen Dragutin Kostantiniwicz, einen bekannten Betrüger und Hochstapler, der bereits in zahlreichen Fällen verurteilt war und aus Beograd für alle Zeiten abgeschafft ist.

Die Tragödie wurde zur Tragikomödie, als die Polizei einschritt u. den Hochstapler verhaftete und dessen Braut den Eltern zurückschickte. Glücklicherweise wurde das ganze Geld noch vorgefunden und auch der Schmuck war noch zur Gänze vorhanden. Anscheinend hat der Hochstapler versucht, an das Vermögen der Familie der jungen Dame heranzukommen und hier, wie schon in mehreren anderen Fällen, den Liebhaber gespielt. Da die Eltern der jungen Dame bisher immer entschieden gegen eine Ehe mit einem ihnen unbekanntem Menschen waren, ist Therese aus dem Hause geflüchtet. Wäre die Polizei nicht rechtzeitig eingeschritten, wäre wahrscheinlich eine Katastrophe eingetreten.

## Tod im Beton

#### Eine entsetzliche Tragödie.

Eine entsetzliche Tragödie hat sich in Statenville in Amerika zugetragen, wie sie bisher in der Geschichte der Unglücksfälle wohl einzig dasteht. Ein berüchtigter Verbrecher, der den Verbrechernamen Jahr führt, hatte beschlossen, sich aus dem Zuchthaus in Statenville zu befreien. Er hatte zu diesem Zweck einen eigenartigen Plan erdacht. Auf dem Hof des Zuchthauses wurden Maurerarbeiten in Beton ausgeführt. Der kluge Beton regte in ihm den Gedanken an, sich von seinen Zellengenossen, dem Sträfling Spaggotti, mit der zähflüssigen Masse übergießen zu lassen, damit er beim Spatzergang unbemerkt, den Verbrecher täglich im Gefängnisbos machen mußten, sich, vom Aufsicht unbemerkt, Graben lassen konnte, um in der Nacht die Zementmasse von sich abzuschütteln u. zu ent-

fliehen. Er wollte zu diesem Vorgehen die Verberpaufe benutzen, bei der sich die Sträflinge selbst überlassen blieben, da die Aufsichter zu dieser Zeit für wenige Minuten in das Kasino gingen. Um nicht unter der Last des Zementes zu ersticken, beschloß er, einen Gummischlauch in den Mund zu stecken, sich die Nase mit Watte zuzustopfen, und hat den Zuchthausler Spaggotti, ihn so mit Beton zu übergießen, daß der Gummischlauch senkrecht aus dem Beton herausragt. Auf diese Weise wollte er sich Luftzufuhr für die Lungen sichern. Am nächsten Morgen sah der Sträfling Spaggotti, der die Weisungen seines Zellengenossen getreulich befolgt hatte, nach dem Zement, um zu seiner größten Bestürzung festzustellen, daß das Gummistück noch immer aus dem Zement ragte. Inzwischen war der Zement hart geworden. Spaggotti fürchtete sich aber der Gefängnisbehörde davon Kenntnis zu geben und lies seinen Zellengenossen in dieser fürchterlichen Umarmung des Zementes liegen, bis endlich die Gefängnisverwaltung auf der Suche nach den entsprungenen Verbrecher durch die Betonarbeiter aufmerksam gemacht wurde, daß sich unter dem Beton ein menschlicher Körper befände. Die Arbeiter, die diesen Zementblock wegschaffen wollten, sahen nämlich zu ihrem Entsetzen plötzlich, daß sich darunter die Leiche eines Mannes befand. Der Beton hatte sich zu schnell gehärtet; bevor der Verbrecher sich von der Last befreien konnte, wurde er allmählich darunter begraben und mußte in dieser zähen Masse ersticken, da es ihm nicht mehr möglich war, die gehärtete Masse zu sprengen.

Bekannt Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte leicht Darmreinigung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die gürstigen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

#### Der Tod der „Frau Methusalem.“

In Lissabon starb eine Frau, die, wenn man ihren Angaben Glauben schenken durfte, wohl die älteste Frau ganz Europas war. Es ist Frau Rosaria Limaira, die ein Alter von 117 Jahren erreicht haben soll. Rosaria Limaira war einst eine bekannte Frau, als sie noch die Geliebte des berühmtesten und gefürchtetsten Banditenhauptlings Joao Brandao war. Man hat sich daran gewöhnt, den Angaben der Menschen, die wesentlich älter als 100 Jahre sein wollen, mit einigem Mißtrauen zu begegnen. Der älteste Mensch, den der berühmte Türke Jaro Aga sein, behauptet, annähernd 160 Lebensjahre hinter sich zu haben. Es ist akum nachzuforschen, ob es wirklich Menschen gibt, die ein solches Methusalem-Alter erreicht haben, denn zu jenen Zeiten, als sie das Licht der Welt erblickt haben, dürfte es wohl noch keine Starnbekannt gegeben haben.

#### Auf den „wohlhabenden Hund gekommen.“

In einer der Hauptverkehrsstraßen von London kann man täglich eine armselig gekleidete Bettlerin mit einer Geige beobachten, deren Spiel aber in dem Straßenlärm kaum zu hören ist. Und doch ist diese Frau täglich von einer Menschenmenge umlagert, aber es ist nicht ihr Geigenspiel, das die Leute veranlaßt, stehen zu bleiben, sondern ein kleiner struppiger Hund, der für seine Herrin das Geld „einammelt“, bildet den Anziehungspunkt. Mit einem unjagbaren treuerzigen Ausdruck in den leuchtend braunen Augen, denen kein Tierfreund widerstehen kann, geht er mit einem kleinen Beutel im Maul von einem zum anderen, macht „schön“ und läßt sich den struppigen Kopf streicheln, wenn eine Münze in den Beutel klinkert. Und jedesmal wird der „Bettelsack“ gefüllt, den er dann schweifwedelnd zu seiner Herrin trägt. Die vergräunte Frau, der man ansieht, daß sie einst bessere Tage gekannt hat, erzählt, daß Rover, so heißt ihr kleiner Begleiter ganz allein auf den Gedanken gekommen ist, für seine Herrin zu sammeln. Ohne die Hilfe des Hundes wäre sie nicht imstande, ihren kranken Mann und ihre drei kleinen Kinder zu ernähren. Rover ist der Ernährer der ganzen Familie, und die alte Bettlerin, die schon manches verlockendes Angebot auf das kluge Tier bekommen hat, würde sich um keinen Preis der Welt von ihm trennen.

# Lokal-Chronik

Samstag, den 25. Februar

## Morgen: FASCHINGS-RUMMEL! Restaurant Achtig Trzaska cesta.

**II. Aus der Redaktion.** Chefredakteur Udo Kaspey, der dieser Tage über Einladung des Außenministers nach Beograd abgereist war, um an einer außenpolitischen Konferenz im Außenministerium teilzunehmen, ist zurückgekehrt und hat wieder die Leitung der Redaktionsgeschäfte übernommen.

**m. Trauungen.** In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Lenčič Franz, Johann, Privatbeamter mit Fr. Brus Marjanka mit Fr. Korosec Marie; Serbinčič; Zunko Johann mit Fr. Zunko Christine; Babčič Friederich mit Fr. Schwarz Justine; Urban Marko mit Fr. Zalesinger Marie; Fogelsel Matthias, Finanzunterbeamter, mit Fr. Satler Rosa; Dnič Simon, Privatier, mit Fr. Rosina Marie; Jore Franz mit Fr. Kranjc Kristine; Kaspar Ludwig, Maschinführer der Staatsbahn mit Fr. Gosel Marie; Kranjc Johann, Schlosser der Staatsbahn, mit Fr. Lesnič Marie; Reudauer Anton, Schlosser, mit Fr. Polancic Theresie; Kaiser Josef, Schlosser der Staatsbahn, mit Fr. Pellar Johanna; Probat Franz, Magaziner der Staatsbahn mit Fr. Virc Johanna; Fiacco Franz, Unterbeamter der Finanzkontrolle, mit Fr. Petjač Antonia; Karlin Martin, Zugführer, mit Frau Drasković Theresie, geboren Mitovec; Reicher Franz, Fleischergehilfe, mit Fr. Frangež Katharina und Kobernat Eduard, Tischler, mit Fr. Gore Maria.

**m. Verstorbene.** Vorige Woche sind in Maribor gestorben: Filipček Othmar, 36 Jahre alt; Breznik Edmund, 8 J.; Potnil Georg, 72 J.; Lorenčič Theresie 51 J.; Ričič Marie, 8 Monate; Sitrnik Barbara, 56 J.; Babič Albin, 8 J.; Macuh Antonia, 62 J.; Bindič Josef, 37 J.; Simončič Marie, 73 J.; Vjuba Rosa, 12 J.; Kataj Agnes, 50 J.; Lorbet Johann 42 J.; Vidovič Vid, 30 J.; Gorber Rudolf, 31 J.; Cvetko Josef, 71 J. und Cvetko Marie, 63 Jahre alt.

**m. Das Hansi Riese-Gastspiel** an unserem Theater findet nun endgültig, den 6. März statt. Zur Aufführung gelangt der Schwant „Katharina, die Widerspenstige“. Die Theaterleitung ersucht, die reservierten Plätze, ehebaldigst abzuholen. Es sind noch Plätze, insbesondere Logen, erhältlich.

**m. Das Ljubljanaer Streichquartett**, das sich aus den hervorragendsten Vertretern des Ljubljanaer Konservatoriums zusammensetzt, veranstaltet Montag, den 6. März, im Rahmen der hiesigen Volksuniversität ein selbständiges Konzert.

**m. Alpiner Vortrag an der Volksuniversität.** Im Rahmen des nächsten Vortragsabends unserer Volksuniversität spricht Mittwoch, den 1. März, der bekannte Ljubljanaer Bergsteiger und alpine Schriftsteller Professor Janko Latalar über seine Touren vom Hochgall bis zum Dachsteinmassiv. Auch diesen überaus interessanten Vortrag werden zahlreiche prachtvolle Lichtbilder begleiten.

**m. Gounods unsterbliche Oper „Faust“** gelangt nach elfjähriger Unterbrechung wieder im hiesigen Theater zur Aufführung. Die Aufführung dieser Melodien, auf Gounods Dichtung aufgebauten Oper bereitet Kapellmeister Herzog vor. Es wirkt ein verstärkter Chor und ein verstärktes Orchester mit.

**m. Der Gesang- u. Musikverein „Drava“** hielt gestern seine Jahrestagung ab, die die vielseitige und erspriechliche Tätigkeit des Vereines im vergangenen Jahre aufzeigte. Der Versammlung wohnte auch der Präses des Spavic-Sängerbundes Prof. Mirčič sowie Vertreter von Eisenbahnergesangvereinen aus Ljubljana und Zagreb bei. Der Verein zählt gegenwärtig 930 ordentliche, 6 Ehren- und 4 Gründungsmitglieder. Die regste Betätigung entfaltete der Männerchor unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Dvornič, der zu den besten Chören nicht nur in unserer Stadt, sondern in ganz Slowenien zählt. Bei den Wahlen wurde die bisherige Leitung mit dem Obmann Borkar an der Spitze wiedergewählt.

**m. Autounfall.** Freitag abends stürzte auf der vereisten Straße unweit von Sv. Marjeta ein Lastkraftwagen der hiesigen Firma Franz in den Straßengraben. Die Feuerwehr mußte mit dem Hebeapparat einschrei-

ten, um das Fahrzeug wieder auf die Straße zu schaffen.

**m. Guter Fang der Polizei.** Die Polizei nahm dieser Tage einen gewissen Alois M. fest, der in der letzten Zeit mehrere Diebstahle in der Stadt verübte. M. war es auch, der dem Webemeister Golob einen neuen Anzug, Lackschuhe und mehrere Sattlertücher verschwinden ließ. Der Bursche, der kaum 20 Jahre alt und angelernter Tapezierer ist, wurde dem Gerichte überstellt.

**m. Dreifacher Diebstahl.** Mittels Nachschlüssels öffnete ein noch unbekannter Langfinger das Schaufenster des Manufakturwarenhauses Lah am Hauptplatz und ließ verschiedene Kleidungsgegenstände mit sich gehen.

**m. Ein sonderbarer Raub** hatte es in letzter Zeit auf die im Hof des Exporthauses Schmid in der Gospojna ulica aufgestapelten Sauerwasserflaschen abgesehen. Fast tagtäglich holte er sich mehrere Flaschen, sodas bisher etwa 120 Stück verschwunden sind. Vergangenen Samstag konnte man ihn gerade ertappen, als er einen Korb mit Flaschen vollführte. Er konnte aber doch noch rechtzeitig das Weite suchen.

Abschnitt dieses sehr beachtlichen Wertes bedarf einer eingehenden Erörterung. Der reiche und vielgestaltige Inhalt ist von Bildern mit einer vorbildlichen Kunst der Darstellung gegliedert und übersichtlich gemacht worden. Das prächtige Handbuch selbst ist mit diesen letzten Lieferungen um einen wesentlichen und wertvollen Teil erweitert worden.

\* Petres Inlettreicher Riesling aus den Scherbaum-Weingärten und prima Traminer-Rittersberger ab heute in der Tattenbachova ulica, Restauration N. Senca. 2387

## Theater und Kunst

**Nationaltheater in Maribor**  
Repertoire:  
Montag, den 27. Febr: **Geschlossen.**  
Dienstag, den 28. Febr: **Geschlossen.**  
Mittwoch, den 1. März: **Geschlossen.**  
Donnerstag, den 2. März um 20 Uhr: „**Gott der Nacht**“. Ab. B.

**Die diesjährige Faschingsensation**  
Große Überraschungen  
Faschingdienstag 28. II. im Union-Saal



**Bohème-Redoute**  
des I.S.S.K. Maribor, der traditionelle  
Glanzpunkt des Mariborer-Karnevals  
unter der Devise  
„HEUTE NACHT ODER NIE“  
Masken-Konkurrenz Damenjury  
Beginn 21 Uhr - Ende?

Erstauftreten der Mariborer Girls. Kartenverkauf bei Kanc. arisa K und Noter.

**m. Wetterbericht** vom 27. Febr 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 5, Barometerstand 745, Temperatur - 4, Windrichtung SW. Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

\* Eine Nacht im Blumen-Paradies — Faschingsdienstag: **Redoute in der „Bellita Taverna“** 2463

\* Hotel „Drel“ veranstaltet am Aschermittwoch von 9 Uhr früh bis halb 10 Uhr abends im Jagdzimmer eine **Kochkunstausstellung** und eine Ausstellung von diversen **Fischspezialitäten** zur allgemeinen freien Besichtigung. Am Faschingsdienstag, „**Weingalaß**“, am Aschermittwoch großer **Geringshenaus**. Niedrigste Preise, die gleichen im Speisesaal wie im Schant. Am Mittwoch frühmorgens offen! 2464

\* Faschingsdienstag großer Faschingsrummel im Gasthause **Sluga** in Studenci, veranstaltet von der Freiwill. Feuerwehr in Studenci. Freunde und Gönner der Wehr höchlichst eingeladen. Maskentouren. 31

\* Hotel Halbwid! Heute, Dienstag, Faschingskonzert. Union Bobber, Rummel, schider Musikateller. 2466

\* Jetzt und während der nächsten Monate ist die Gesundheit der Menschen den Gefahren verschiedener Erkältungsstrantheiten ganz besonders ausgeföhrt. Auch die Grippe tritt in diesem Jahre sehr schwer auf. Es darf daher nicht vergessen werden, daß in diesen Fällen Aspirin-Tabletten „Bayer“ immer eine gleich gute Hilfe bieten. Aspirin-Tabletten „Bayer“ müßten deshalb in jedem Hause immer zur Hand sein.

b. **Handbuch der Musikwissenschaft**. 66 bis 69. Herausgegeben von Dr. Ernst Bilken. Verlag Athenaton, Potsdam. Jeder

## Aus Gasse

c. **Neue Gemeinderäte.** Die Banalverwaltung hat folgende Herren zu Mitgliedern des Umgebungsgemeinderates ernannt: Binko Freitag, Arbeiter; Ignaz Grlica Tischlermeister; Ivan Knez, Eisenbahner; Alois Juvanec, Besitzer.

c. **Was alles gestohlen wird.** Dem Kaufmann Herrn Franz Falsch wurde in der Cesta na grad ein vor seinem Geschäfte auf der Mauer angebrachter Automat von einem unbekanntem Täter gestohlen. Der Dieb mußte mit viel Gewalt den fest angeschraubten Automat aus der Wand herausstemmen. Der Automat ist 1500 Dinar wert, während sich in ihm Bonbons und Geld für 200 Dinar befanden.

c. **Der Autoverkehr Bitanje — Gelse** findet nach folgender Fahrordnung statt. Bitanje Abfahrt 6., Ankunft in Gelse 7.; Gelse Abfahrt 11.40, Ankunft in Bitanje 12.40 Bitanje Abfahrt 13.30, Ankunft in Gelse 14.30; Gelse Abfahrt 18, Ankunft in Bitanje 19. Auf der Straße Gelse — Bitanje — Konjice: Gelse Abfahrt 7.50, Ankunft in Konjice 9.40; Konjice Abfahrt 13, Ankunft in Bitanje 13.40; Bitanje Abfahrt 16.30, Ankunft in Gelse 17.30.

## Mus G'oben'orader

II. **Primarius Dr. Jerdo Kunej** gestorben. Samstag nachmittags verbreitete sich in der Stadt die betrübende Nachricht, daß Herr Dr. Kunej gestorben ist. Noch in voller Schaffungskraft während der Ausübung seines schweren Berufes wurde Herr Dr. Kunej in seinem Ordinationszimmer

tot aufgefunden. Ein Herzschlag hat seinem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende gesetzt. Dr. Jerdo Kunej wurde am 29. Mai 1877 in Dplovnica bei Konjice geboren. Nach absolvirten Studien ließ er sich in Slovenjgradec nieder. Im Jahre 1910 wurde er zum Leiter und Primarius des hiesigen allgemeinen Krankenhauses ernannt, welche Stelle er bis zum 31. Mai 1932 bekleidete, worauf er freiwillig in den wohlverdienten Ruhestand trat. Primarius Dr. Kunej erfreute sich wegen seiner großen Menschenliebe besonders bei seinen Patienten größter Beliebtheit, sodas die traurige Nachricht allgemeinen Trauer auslöste. Ob reich oder arm, jeder wurde vom Verstorbenen gleich lieb behandelt, weswegen es wohl nicht zu wundern ist, daß ihm überall Anhänglichkeit entgegengebracht wurde. Die irdischen Ueberreste des verstorbenen Primarius werden zur Einäscherung in das Krematorium nach Wien überführt und dann zur ewigen Ruhe am hiesigen Friedhofe, beigelegt. Ehre seinem Andenken!

## Sport

: **Die Skimeisterschaften von Studenci** gelangten gestern programmgemäß in vier Kategorien zum Austrag. Die Klubmeisterschaft errang Kasch, der die 18 Kilometer in 1:25.05 zurücklegte. Außer Konkurrenz siegte Vrbnjak in 1:25.15. In der Juniorenklasse über 12 Kilometer behielt Klemenčič in 1:14.30 die Oberhand. Das Damenrennen über 6 Kilometer gewann FrL. M. Bercelj und im Rennen der Subjunioren über 3 Kilometer blieb B. Sabhenič siegreich. Die übrigen Resultate des Rennens veröffentlichen wir in der nächsten Folge des Blattes.

## Kino

**Burg-Konkino.** Die beste Operette der Saison „**Die oder keine**“ (Die Königin des Herzens), ein Großfilm mit Gitta Alvar und Max Hansen in den Hauptrollen. Gitta Alvar, die „**Berliner Nachtigall**“ oder auch das Gesangsphänomen genannt. Ickstet in diesem Film Fabelhaftes. Noch nie hörte man in einem Film so viel und so schönen Gesang. Gitta Alvar zu hören, deutet ein Ereignis, ein Erlebnis. Max Hansen, der charmante elegante Frenschbach unterhält in seiner immer lustigen Laune vom Anfang bis zum Ende. „**Die oder keine**“ ist einer der schönsten Großfilme mit wunderbaren Aufnahmen, herrlichen Naturmotiven, ausgezeichneter Musik, schmissigen Liedern und ausgezeichneten Tonaufnahmen. Vom Gesang wäre noch besonders zu erwähnen die schönen Arien, die Gitta Alvar in diesem Film aus der „**Traviata**“ singt. Vorverkauf der Karten täglich von 10—12 Uhr vormittags an der Kasse.

**Union-Konkino.** Heute, Montag zum letzten Male die lustige Operette „**So ein Müdel verfehlt man nicht**“. Ab Dienstag der große Kriegsfilm „**Westfront 1918**“. Ein Meisterwerk der deutschen Filmindustrie, das uns ein wahres Bild der schicksalvollen Ereignisse gegen Ende des Weltkrieges zeigt. Erschütternde Bilder. Dieser Großfilm hat schon bei seiner Erstaufführung das größte Interesse des Publikums erweckt. In Vorbereitung der herrliche Liebesfilm „**Hochzeitsreise zu Dritt**“ mit Brigitte Helm. Doktor Karlweis und der neuentdeckten Wienerin Susi Lammer.

## Bücherstau

b. **Neuerscheinungen des Verlages Josef Müller, München.** „Der Aufbaumer“. Eine Novelle von Fanny Wibmer-Redit. In Geschenkband Nr. 2. „Die Glendsterke“. Novelle von Johannes Schmid. Geschenkband Nr. 1.80. „Der Kelter im Morgenrot“. Novelle von J. Schmid. Geschenkband Nr. 2. „Die Blutrache“. Novelle von Anna Michli. Geschenkband Nr. 2. „Sunniva“. Novelle von Sigrud Lindet Geschenkband Nr. 2. Die Ausstattung dieser Novellenbände ist sehr hübsch, mit geeigneten Initialen und Titelblättern und sehr guten Kupfertiefdrucken. Spannend stehende und kunstvolle Buchführung eine hervorragend gemischte Sprache und stilistische Reife.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Das neue Zivilprozeß-Gesetz

Mit 1. April d. J. soll ein wichtiger Schritt in der Rechtsausgleichung des Königreiches Jugoslawien getan werden. An diesem Tage tritt nämlich das im Jahre 1929 beschlossene einheitliche Zivilprozeßgesetz in Kraft. Allerdings noch nicht für das ganze Staatsgebiet. In den Gebieten der Appellationsgerichte Beograd, Slopije und Podgorica müssen erst die notwendigen Vorbereitungen für die Geltung des neuen Gesetzes geschaffen werden, namentlich muß dort erst die Einführung und Organisation der bisher nicht bestehenden Bezirksgerichte durchgeführt werden, welchen nach dem neuen Verfahren eine bedeutende Rolle zugewiesen ist. Für die übrigen Staatsgebiete aber tritt das Gesetz, wie bemerkt, am 1. April in Kraft.

Das Zivilgerichtsverfahren ist für die gesamte rechtstuchende Bevölkerung von größter Bedeutung. Wir halten es daher für notwendig, auf die wichtigsten Neuerungen der bestehenden Rechtslage aufmerksam zu machen. Im wesentlichen bringt für unsere Berichte das neue Gesetz nicht allzuviel Neuerungen, da dasselbe die Grundsätze und Hauptbestimmungen der jetzt bei uns geltenden Zivilprozeßordnung beibehalten hat. Es sind aber namentlich auf dem Gebiete der Zuständigkeit der Gerichte grundlegende Neuerungen vorgesehen.

Es ist natürlich unmöglich, alle neuen Bestimmungen in einem einzigen Zeitungsartikel anzuführen und zu behandeln. Wir beharren uns daher vor, in mehreren Aufsätzen wenigstens das Wissenswerteste unseren Lesern zu vermitteln. Heute wollen wir von den wichtigsten Bestimmungen sprechen, welche die Zuständigkeit der einzelnen Gerichte betreffen.

Durch das neue Zivilprozeßgesetz wird zunächst der Wirkungsbereich der Bezirksgerichte wesentlich erweitert.

Bisher konnten die Bezirksgerichte in vermögensrechtlichen Angelegenheiten der allgemeinen Gerichtsbarkeit entscheiden, wenn die eingeklagte Summe oder der Wert des Streitgegenstandes nicht den Betrag von Din. 620 überstieg.

Nun ist diese Wertgrenze bedeutend erhöht, da die Bezirksgerichte für Streitigkeiten bis zum Werte von Din. 12.000 zuständig sein werden. Schon diese Erhöhung der Wertgrenze bedeutet beinahe eine Verdoppe-

lung der bezirksgerichtlichen Agenden. Hierzu kommt aber noch, daß den Bezirksgerichten vom 1. April an auch die Streitigkeiten in Wechselangelegenheiten bis zum Betrage von Din. 12.000 zugewiesen sein werden, sowie auch Streitigkeiten aus dem Scheckgesetz, soweit sie bisher die Kompetenz der Wechselrichter teilten. Bisher waren alle wechseltrechtlichen Streitigkeiten, auch wenn sie ganz geringfügige Beträge betrafen, der ausschließlichen Kompetenz der Handelskammern vorbehalten.

In jenen Angelegenheiten, welche bisher ohne Rücksicht auf den Wert den Bezirksgerichten zugewiesen waren, haben diese Gerichte ihre Zuständigkeit behalten und wurde der Kreis dieser Angelegenheiten noch durch die Streitigkeiten über Felddienstbarkeiten vergrößert.

Wie man sieht, bringt das neue Prozeßgesetz eine große Entlastung der Kreisgerichte, soweit sie als Gerichtshöfe erster Instanz fungieren, wogegen der Wirkungsbereich der Berufungskammern eine sehr erhebliche Vermehrung erfahren wird.

Für die rechtstuchende Bevölkerung bringen diese Neuerungen nicht zu unterschätzende Erleichterungen. Vor allem werden die Bewohner der ländlichen Bezirke ihre Klagen bis zum Betrage von Din. 12.000 bei den heimischen Richtern einbringen können und werden selbst in Wechselstreitigkeiten bis zu diesem Betrage nicht mehr an die entfernteren Kreisgerichte angewiesen sein. Da für die Streitigkeiten vor den Bezirksgerichten kein Anwaltszwang besteht, bedeuten die erweiterten Kompetenzbestimmungen zugleich eine Vereinfachung der Rechtsverfolgung.

Bei den Kreisgerichten konnten bisher Einzelrichter in Streitigkeiten bis zum Betrage von Din. 125.000 entscheiden. Dieses Betragen ist nach dem neuen Gesetz auf Rechtsfachen bis zur Wertgrenze von Dinar 30.000 eingeschränkt. Die Hauptarbeit der Kreisgerichte wird somit den Senaten zukommen, was auch der Grundgedanke des Kleinlichen Gesetzeswerkes näherkommt.

Aber auch in der Frage der örtlichen Zuständigkeit der Gerichte bringt das neue Prozeßgesetz Neuerungen, welche große Beachtung verdienen. Da ist vor allem die Frage des Fiktionsortes, welche in erster Linie die kaufmännischen und gewerblichen Kreise nahe berührt.

Nach der jetzt noch geltenden Zivilprozeßordnung wurde unter Personen, welche ein Handelsgewerbe betreiben, durch die Annahme einer vor oder zugleich mit der Ware überfendeten Faktura, welche den Vermerk enthält, daß die Zahlung an einem bestimmten Orte zu leisten sei und daß an demselben Orte Klagen aus dem Geschäfte angebracht werden können („Zahlbar und klagbar in...“), die örtliche Zuständigkeit des in der Faktura bezeichneten Gerichtes begründet. Der Lieferant war demnach in der Lage, seine Warenforderungen bei seinem heimischen Gerichte einzuklagen. Diese Bestimmung kennt das neue Gesetz nicht. Vom 1. April an werden also die Fakturen beim allgemeinen Gerichtsstand des Beklagten eingeklagt werden müssen, wenn nicht vorher eine Einigung zwischen den Parteien über die Kompetenz des Gerichtes zustandekommt. Für die Kaufleute und Fabrikanten, die Waren nach auswärts liefern, bedeutet der Wegfall des Fakturengerichtsstandes eine erhebliche Erleichterung der Rechtsverfolgung. Hierbei ist zu bemerken, daß das neue Gesetz auch den bisherigen Gerichtsstand des § 87a nicht kennt, nach welchem protokollierte Kaufleute Forderungen gegen Kaufleute beim Gerichte der eigenen Niederlassung einzuklagen konnten, wenn die Bestellung und die Lieferung urkundlich nachgewiesen werden kann. Das neue Gesetz kennt nur den Gerichtsstand des Erfüllungsortes, welcher aber urkundlich nachgewiesen werden muß. Diese Vereinbarung wird unter Handelsreisenden dadurch begründet, daß der Besteller einen mit der Kompetenzklausel versehenen Besellschein unterschreibt.

Wir haben hier einige der wichtigsten Bestimmungen des neuen Zivilprozeßgesetzes dargestellt. Es wird natürlich darüber noch viel zu sagen sein und behalten wir uns vor, auf die Materie noch wiederholt zurückzukommen. Unseren Lesern aber empfehlen wir, den neuen gesetzlichen Bestimmungen über das Gerichtsverfahren im eigenen Interesse ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

**× Konkurs.** Gertrud R a p r o t n i k, Verkäuferin und Gastwirtin in Marenberg, erste Gläubigerversammlung am 4. März um 9 Uhr beim Bezirksgericht in Marenberg, Anmeldefrist bis 30., Tagabstimmung am 31. März.

**× Heimliche Maschinenherstellung.** Das Handelsministerium beabsichtigt, das Ver-

zeichnis der im Inlande erzeugten Maschinen und Maschinenteile im Sinne der Anmeldungen zum Zolltarif abzuändern. Die entsprechenden Betriebe werden eingeladen, bis 5. März der Handelskammer das Verzeichnis ihrer Erzeugnisse einzufenden, sofern sie dies noch nicht getan haben sollten.

## Radio

Dienstag, 28. Februar.

**Ljubljana** 11.15 Uhr: Schulfunk. — 12.15 Mittagsmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert — 18.30: Deutsch. — 20: Komödienabend. — 21.15: Operettenabend. — 22.15: Abendmusik. — 23: Nachtmusik. — **Beograd** 19.20 Lustiger Faschingsabend. — **Wien** 20.45: Unterhaltungsmusik. — 22.15: Tanzmusik. — **Heilsberg** 21: Faschingsabend. — **Preßlau** 20: Übertragung aus Köln (Langenberg). — 22.45: Nachtmusik. — **Paris** 20: Konzert. — 21.30: Abendmusik. — **London-Regional** 19.34: Konzert. — 22: Abendmusik. — 23.30: Tanzmusik. — **München** 19.30: Lehar's Operette „Cio-Cio“. — 22.45: Faschnacht. — **Leipzig** 19.30: Volkslieder. — 21.25: Lustiger Abend. — 22.45: Faschnacht. — **Rom** 20.45: Bühnenaufführung. — 22.15 Kabarett. — **Oberitalien** 20.30: Ziegler's Operette „Die Bagabunden“. Sodann Tanzmusik. — **München** 20: Faschingsunterhaltung. — 22: Hörspiel. — 22.45: Faschnacht. — **Budapest** 20: Karneval vor 100 Jahren. — 21.15: Faschingsabend. — **Warschau** 20: Heitere Musik. — 21.05: Abendunterhaltung. — 23: Nachtmusik. — **Daventry-National** 20.20: Konzert. — 21.10: Abendmusik. — 23.25: Tanzmusik. — **Königsbrunn** 20: Übertragung aus Köln. — 21: Lustiger Abend. — 23: Faschnachtsball.

## Heitere Ede

Der Betrogene.

Ein Schotte hatte in einer Sachlotterie ein Los für sechs Pence gekauft und den Haupttreffer, ein Wägelchen, nebst Pferd gewonnen. Anstatt sich zu freuen, ging er düsterblickend um das Gefährt herum und brummte: „Ich hab' ja gewußt, daß das Ganze ein Schwindel ist!“ — „Wieo denn?“ fragt einer der Umstehenden. — „Na — wo ist die Pettische?“

Der gute Mantel.

„Waren Sie mit dem Bodenmantel zufrieden, den Sie bei mir gekauft haben, gnädige Frau?“ — „Den haben alle meine Kungens getragen.“ — „Was Sie nicht sagen! So viel hat er ausgehalten?“ — „Na, wissen Sie, das war so: Nach jedem Regen hat ihn immer der Nächstleinere bekommen.“

# RAMOSI

## Roman von D. Williams

Copyright in München bei Georg Müller

(43 Fortsetzung.)

Hinter ihm gewahrte man den weißen Turban eines anderen schwarzen Dieners. Mahmud blieb Sekundenlang in der Schwelle stehen, um die Situation zu erfassen: Sein Herr lag hingestreckt am Boden, mit dem Gesicht nach unten, neben dem umgeworfenen Tisch. Cradock neigte sich mit geballten Fäusten über ihn, und im Hintergrund verharrte Joan unbeweglich wie eine Marmorstatue.

„Mörder!“ schrie Cradock.  
Joan sah, wie er sich niederkauferte, und tat unwillkürlich das gleiche, als sich mit hallendem Knall der Revolver entlud. Aber die Entfernung war zu groß und das Licht zu spärlich. Ehe der Schütze ein zweites Mal abbücken konnte, stürmte Cradock, der blitzschnell etwas vom Boden aufgewiesene hatte, mit zwei langen Sähen vor, und ein glühender Gegenstand sauste durch das Zimmer. Er traf den überrohten Neger scharf an der Kopfseite. Im Nu war Cradock bei dem Toten und packte ihn an den Armen. Der Weißhaare, den der Engländer geistesgegenwärtig als Wurfgeschloß benutzte, riß an Mahmuds Schäfte eine klaffende Wunde. Sein rann das Blut über Cradocks Hände, während er mit dem Schwarzen rang, der sich ächzend in seiner

Umklammerung krümmte.

Eine weiße Gestalt warf sich auf Cradock, als er den Mameluden wie eine Puppe in die Höhe hob und mit dem Schädel auf den massiven Türkallen schleuderte. Man sah, wie Mahmuds Körper sich in kurzen Zuckungen wand und dann zur Reglosigkeit erschaffte.

Aber der andere Kerl, der ihm zur Hilfe geilt war, hatte nun die schneigen Arme um Cradocks Hals geschlungen. Es war ein langer, hagerer, schlöttriger Araber, der nach Anblick der roten Ärmel sich krampfhaft an den Engländer und versuchte, ihn von hinten zu erdrücken. Cradock straffte seine Muskeln am Rücken, neigte sich mit einer raschen Bewegung vor und warf die leichte Last des Eingeborenen im Bogen über seinen Kopf. Der Griff des Mannes löste sich und er fiel gute vier Meter weit weg auf den Boden. Cradock packte eines der niedrigen Tische, um damit auf den Schwarzen loszugehen. Aber der Araber, der wie ein Gummiball wieder aufgesprungen war, wich dem Schlage aus und suchte unter dem Arm des Engländer hindurch zur Tür hinaus.

Nun war das ganze Haus in Aufruhr. Joan, die den halben Raum des Zimmers durchquert hatte, hörte erregtes Schimmern und das Trappeln vieler Füße im unteren Stockwerk. Auch Cradock hatte es vernommen, denn er verriegelte flugs die Tür hinter dem Entwichenen. „Marm im gesamten Araber Viertel“, sagte er lakonisch. „Wir müssen uns schleunigst aus dem Staube machen!“

Er eilte zum Erker und brach mit sinkendem Knall einen Teil des Gitters heraus, dann kletterte er über den Balkon hinab. Die Nacht war mondlos und finster. Nur ein paar Sterne glimmerten durch die Wolkenmasse. Ungefähr drei Meter unterhalb war das flosche Dach eines Gebäudes sichtbar, das auf beiden Seiten von kleinen Innenhöfen flankiert wurde.

Joan war ihm in die Nähe gefolgt. „Wir müssen hinunterpringen!“ rief er.

Schwere Schläge donnerten gegen die Tür. Cradock blühte Joan lächelnd an. „Sie sehen, man hat nicht viel Zeit veräumt. Aber es ist eine starke Tür und wird schon eine Weile standhalten. Auch das Schloss ist fest. Die Schlösser in einem Harem sind immer gut!“ Seine blauen Augen sahen ihr prüfend ins Klaffende Antlitz. „Ich werde zuerst springen, um Sie aufzufangen. Wollen Sie es wagen? Es wäre schlimm, wenn man uns hier erwischte!“

Sie nickte, so tapfer sie konnte.

Mit kurzen Griffen riß er die morschen Holzstäbe ab, bis das Mauerwerk des Balkons freilag. Er warf das rechte Bein über die Brüstung, das linke folgte, und einen Augenblick hing er an den Händen.

Das Getöse an der Tür verstärkte sich. „Raus!“ häßte Joan.

Cradock ließ sich fallen. Er kam leicht und beinahe geräuschlos wie eine Feder auf allen vieren unten an. Nun erhob er sich und streckte die Arme nach ihr aus. Ihr enges Gewand hinderte sie in ihrer Herabsetzung. Sie setzte sich auf den Sims um

das Kleid über die Knie zu ziehen — blühte hinab und zögerte. Wie tief sie springen mußte! Und wie schwarz gähnten die Abgründe zu beiden Seiten des schmalen Dachges —

Aber plötzlich bewegte sich etwas hinter ihr, und sie hörte ein unheimliches Köcheln. Der Prinz hatte sich herumgewälzt und lag nun stöhnend auf dem Rücken. Sein mit Blut beschmieretes Gesicht war entsetzlich geschwollen. Dieser Augenblick stärkte ihre Entschlußkraft. Langsam ließ sie sich über das Mauerwerk gleiten.

Ruhig und sicher fing Cradock sie auf. „Wir können nicht hier bleiben“, raunte er ihr ins Ohr. „Ich habe geschafft, dieses Dach würde auf die Straße führen. Doch leider war das ein Irrtum. Überzeugen Sie sich bitte selbst!“

Ihnen gegenüber raute eine hohe Mauer, die einen Stall oder ein Viehkäfiggebäude zu decken schien. Und am Ende des Daches, auf dem sie standen, mündete keine Tür in das Innere des anschließenden Hauses wie man es sonst häufig in den Wohnhäusern des Ostens findet. „Wir müssen es mit einem dieser beiden Höfe versuchen“, fuhr Cradock fort. „Der rechte wird mit dem Haus in Verbindung stehen, durch das ich herein kam. Eine alte Karawanenerei, die völlig verlassen ist, soweit ich feststellen konnte. Simopolis allerdings mag sich vielleicht dort aufhalten. Aber das müssen wir riskieren.“

„Simopolis?“

(Fortsetzung folgt.)

# JEDEN TAG NEUE MODELLE



**DIN. 35**  
Modell 2851-05  
Für unsere kleinsten Kunden: Spangenhalschuhe aus Lack oder braunem Box. Gr. 27-34 Din. 49,-, 35-38 Din. 69,-



**DIN. 35**  
Modell 3661-00  
An kalten Tagen: diesen Kinderschnürschuh aus braun Box mit Krouponledersohle.



**DIN. 59**  
Modell 9891-60  
Wasserundurchlässige Kinderstiefel aus lackiertem Gummi, in welchen sie durch Kot und Wasser waten können. Gr. 19-26 Din. 59,-, 27-34 Din. 79,-, 35-38 Din. 99,-, für Männer, zum Strapazieren, Din. 129,-, lackiert Din. 149,-

### KINDERSTRÜMPFE:

feine Zwirnstrümpfe Gr. 2-4 Din. 8,-, Gr. 5-8 Din. 10,-, Gr. 9-12 Din. 12,-

Wir sind stolz, dass es uns mit unseren heimischen Arbeitskräften gelungen ist, mit Rohmaterialien aus heimischen Fabriken gute und preiswerte Schuhe für unsere Kunden zu erzeugen.

Unsere Kunden erhalten bei uns preiswerte Schuhe, billiger als jemals in den Vorkriegsjahren. Dieser Erfolg ist unseren Kunden gutzuschreiben, die uns immer ihr Vertrauen bewahrten. Das verpflichtet uns, auch weiterhin Qualitätsschuhe zu noch billigeren Preisen zu erzeugen.

Besuchen Sie unsere Verkaufsstelle, Sie werden durch die Vielfaltigkeit unserer neuen Modelle und deren niedrige Preise überrascht sein.

## Alata



**DIN. 69**  
Modell 3945-03  
Bequemer Spangenhalschuhe aus schwarzem Box mit dauerhafter Gummisohle. Zum Strapazieren, für den täglichen Gebrauch unentbehrlich.



**DIN. 99**  
Modell 2605-51  
Eleganter Pumps aus braunem Box, mit Leder-Absatz. Der passende Schuh zu Ihrem Sportkostüm.



1 Schacht, Din. 4,-

### Damenstrümpfe:

MACCO Din. 9,-  
Wollstr. Din. 12,-  
Florstr. Din. 15,-  
Feinste Florstr. 19,-  
Seidenstr. Din. 25,-  
Warme Wollstr. 29,-



### Herrensocken:

Glatte Baumwollsocken Din. 5,-, 7,-  
Gemusterte Baumwollsocken Din. 7,-  
Feine Seidens. 10,-  
Warme Wolls. 15,-



**DIN. 39**  
Modell 7047  
Nach des Tages-Mühen ruhen Sie sich am Besitzen in unseren warmen und bequemen Hausschuhen aus. Laschenschuhe aus Wolltuch.



**DIN. 89**  
Modell 1937-22  
Dauerhafte Herren-Halbschuhe aus schwarzem oder braunem Box, mit wasserundurchlässiger Gummisohle. Passend für Jedermann, insbesondere für diejenigen, die Wert auf die Dauerhaftigkeit des Schuhs legen.



**DIN. 99**  
Modell 1977-22  
Elegante Herren-Schnürschuhe aus feinstem, schwarzem Box, mit elastischer Gummisohle. Gute Passform - angenehm zu tragen.



**DIN. 99**  
Modell 3967-22  
Der Berufsschuh: bequemer Arbeitsschuh, mit starker, wasserundurchlässiger Gummisohle. Insbesondere für diejenigen geeignet, die den ganzen Tag auf den Füßen sind.

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

Berge meine Djebla pravica auf 8 Jahre. Anträge an die Berv. unter „3000“. 2143

Frische strapen. Bodhaus Schmid, Jurčičeva ul. 1040

### Veredlungsmesser Reberscheren Gartenhippen

kaufen Sie am besten beim Messerschmied.

Nur Qualitätsware! Klingen für Veredlungsmesser und Gartenhippen werden in handgeschmiedeter Qualität raschest angefertigt.

F. TOMASCHITZ.

Messerschmied, Feinschleifer, Vernickler. — Slovenjski ul. 5. 1566

Sambirinschalle: Abonnenten werden aufgenommen auf erstklassige Hausmannschaft. Mittag und abends Din. 12,-. Stets frisches Tüchlein-Bodhier vom Kap. Vorzügliche Weine. 2337

Zwei Wasentostkime (eines in Tüll herrlich, eines Matröse, Zameleske) billig anzuführen. Sofasniška ul. 1.

Lebernehme Wäsche zum waschen hübsch, schöne Ausführung Korčeva ul. 6, Tür 6. 2356

### Zukaufen gesucht

Einlagebücher der Kmeča hranilnica in poštarnica v Ptuj und „Vorshühverein“ in Ptuj werden gekauft in jedem Betrag. Unter „Bücheln“ an die Berv. 2181

Markguthaben in Deutschland gesucht. Anträge unter „Markt“ an die Berv. 2322

Gehucht eine Drehbank und eine Bohrmaschine mittlerer Größe, tadellos erhalten. Anträge unter „Preiswert“ an die Berv. 2333

### Zu verkaufen

Verebelte Wurzelstreben Serie „Balschriesling“, 1 und 2jähr., hat abzugeben Gräfl. Herrnsche Gutsverwaltung, Drhovo dol posta Limbuš. 1831

Zweiglinder - Tatra, wenig gebraucht, wegen Ueberflutung ins Ausland billig zu verkaufen. Anträge an die Berv. unter „Auto“. 2342

Billig zu verkaufen zerlegbarer dreiwürdiger Sägelaken, Tische, Sesseln, lange Bänke, Pudel u. Laden, großer doppeltüriger Glaskasten, Schreibrühl, komplette Zirkularwaage und moderne Textilmaschine. Sofasniška ul. 11. 2408

Mosler, sehr gut und mild, über die Gasse 6 Dinar. A. Gentica, Tattenbachova ul. 2388

Elegantes Maskentokim preiswert zu verkaufen oder auszuliehen. Slovenska 24, Mobeiloh. 2465

### Zu vermieten

Kabinett mit ganzer Verpflegung zu vergeben. Trzavska 2, links. 2441

Zimmer ab 1. März zu vergeben, Delavska 49. 2438

Möbl. separ. Zimmer billig folgende zu vermieten, Korosčeva 2, Schneideratelier. 2444

Großes leeres Zimmer mit Hochgelegenen, Bahnhöfen, mit 15. März zu beziehen, Slavniška ul. 14/1. 2445

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten, Matrova 14 Part. rechts. 2446

Bett wird aufs Bett genommen, Zibovska 12/1. 2453

Zwei Kaminzimmer, geeignet auch als Ordinationszimmer, Messandrova cesta 6 ab 1. März zu vermieten. Anträge an Bervaller. 2455

2 Zimmer. Küche und Zubehör und gr. Garten in Podbrezje, Cesta na Brezje 64, zu vermieten. Anfr.: Broško, Trzavska cesta 12, Podbrezje. 2436

Sparzimmer, separ. Eingang sofort zu vermieten. Sofasniška 11. 2407

Schön möbl. freundliches Zimmer mit separ. Eingang an 1. oder auch 2. Herrn ab 1. März zu vermieten in schöner Nähe Giovanni tra. Anfr. Berv. 2461

Kleine Wohnung zu vermieten Studenci, Trzinjska 13. 2431

Total mit Nebenraum, gegenüber der „Restna hranilnica“ zu vermieten. Drožnova ul. 1, Džibobad. 2223

Zweizimmerige Wohnung zu vermieten, Gostina „Dravograd“, Smetanova ul. 54. 2350

Möbliertes Balkenzimmer, sonnig, sofort zu vermieten. Minjska 34/1. 2460

Hübsches Zimmer sofort zu vermieten ev. gute Verpflegung. Anfr. Gregorčičeva 12 Part. rechts links. 2458

### Zu mieten gesucht

Zugliedrige Familie sucht Anzebis Dreizimmerwohnung samt Zubehör. Anträge unter „Cedno“ an die Berv. 2427

Pensionist sucht größeres Zimmer und Küche bis 15. März oder 1. April, Abr. Berv. 2459

### Stellengesuche

Altmännlich geb. lberer Herr mit mehrjähriger Büropraxis, Vilanašt. sucht passende Stelle in einem Industrieunternehmen. Anträge unter „Sehr tüchtig“ an die Berv. 2454

die Berv. 2463

fem Haushalt. Unter „S.“ an die Berv. 2462

### Offene Stellen

Mädchen für alles, mit guten Kochkenntnissen und Kenntnissen wird sofort für Heimeren, guten Haushalt aufgenommen, Abr. Berv. 2440

Dienstmädchen oder Bedienerin wird gesucht. Anfragen abgeben 12-14 Uhr Gajeva 7/2. 2447

Perfekte Korrespondent/in, der slowenischen und serbokroatischen Sprache wie der Stenographie vollkommen mächtig, wird von einem hiesigen Industrieunternehmen prompt für einige Wochen aufgenommen. Discrete an die Berv. unter „Korrespondent/in“. 2439

Gehucht Stenotypistin für Nachmittage. Anfragen: Advokat Dr. Miler, Mesandrova 11. 2255

### Unsere bekannt guten lebenden

# Karpljen

werden am Mittwoch am Marktplatz in Maribor billigst verkauft. 2442

### Uprava građine Hrestover

### Fl den Fischermittwoch

- Lebende Karpljen
- Donau-Karpljen
- Schille
- Fogosche
- Hechte
- Fischilet
- Geräucherte Aale
- Marinierte Aale
- Ostseeringe in Gelee
- Fleischeringe
- Rollmöpse
- Lachs
- Salzheringe
- Bücklinge
- Spöttchen
- Bratheringe, sowie feinsten Fischsalat
- Delikatese H. Supančič
- Gospoška 32. 2451

### Rollen - Wickelpapier

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest und zu billigsten Preisen

Mariborska tiska na d. Maribor Jurčičeva 4.

## Juwelier-Geschäft

erstklassig modern eingerichtet in einer der verkehrsreichsten Straßen Zagrebs mit mehrjährigem Mietvertrag zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nötiges Barkapital Din. 150.000.-, Bei entsprechender Garantie Kommissionsverhältnis nicht ausgeschlossen. Anträge an Publicitas d. d., Zagreb, Ilca 9. unter Nr. 33200. 2448